

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerzteverbandes für freie Arztwahl zu FRANKFURT a. M., des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis WIESBADEN, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.
Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltene Petitzeile; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 25. September 1914.

No. 10

Inhalts-Übersicht: Aerztlicher Verein: Tagesordnung für die Sitzung am 5. Oktober; Berichte über die beiden letzten Sitzungen; Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt; Geschenke für die Bibliothek. — Todesanzeige für Friedrich Straus. — Kreisärztliche Mitteilungen. — Kriegsfürsorge u. Krankenküchen. — Schutzimpfungen gegen Kriegsseuchen. — Mitteilung betr. Nacht- und Sonntagnachmittagsdienst in den Apotheken. — Hochschulnachrichten. — Mitteilung betr. Lecin. — Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Am 28. September 1914 findet keine Sitzung statt.

Tagesordnung der ordentlichen Sitzung am 5. Oktober 1914, abends 7 Uhr.

Herr Goldschmidt: Pathologisch-anatomische Demonstrationen. Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofes. Telefon Amt I, 2340.

Bericht über die außerordentliche Sitzung vom 7. September 1914 und 14. September 1914.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

7. September 1914.

Herr Isaac berichtet über die Erfahrungen des städt. Krankenhauses bei der Typhusimmunisierung.

Diskussion: die Herren Reiß, Dreyfus, Braun, Sachs, v. Wild, Schemensky.

Herr Groedel: Schußverletzungen im Röntgenbild.

14. September 1914.

Der Herr Vorsitzende erinnert daran, daß durch Vereinsbeschluß vom 25. Mai 1914 die Ankündigung der Sonntagssprechstunde nicht zulässig ist. Ein diesbezügliches Rundschreiben wird den Kollegen zugehen.

Herr Groedel demonstriert zahlreiche Röntgenbilder aus den Lazaretten.

Diskussion über Verwundeten-Fürsorge: die Herren Buecheler, Vohsen, Emmanuel, Reiß, Asch, Siegel, Marks, Neuberger, Löffler, Neuberger, Türk.

Baerwald.

Die Überwachungskommission der Frankfurter Milchkuranstalt unter Kontrolle des Ärztlichen Vereins,

Schwarzburgstraße 2-6,

teilt den Herren Kollegen mit, daß die Untersuchung der im Monat August 1914 aus dem freien Verkehr entnommenen Anstaltsmilch durch die Herren Dr. J. Reiß und Dr. E. Fritzmann folgendes Resultat ergeben hat:

No.	Entn.	Temperatur b. Entnahme	Spezil. Gewicht der Milch	Fett %
No. 657.	Entn. 7.8.14., 5	Uhr nachm. 11,°C	1,0345	3,40%
" 658.	" 10.8.14., 10	" vorm. 15,°C	1,0328	4,00%
" 659.	" 15.8.14., 9 ^{1/2}	" " 13,°C	1,0330	3,80%
" 660.	" 18.8.14., 5	" nachm. 12,°C	1,0328	3,60%
" 661.	" 19.8.14., 11	" vorm. 14,°C	1,0330	3,85%
" 662.	" 24.8.14., 6	" nachm. 13,°C	1,0328	3,60%
" 663.	" 25.8.14., 9	" vorm. 15,°C	1,0320	3,80%
" 664.	" 27.8.14., 9	" " 14,°C	1,0330	3,85%
" 665.	" 28.8.14., 5	" nachm. 14,°C	1,0330	4,05%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden, und bezüglich des Schmutzgehaltes ist die Milch als rein zu bezeichnen.

Bakteriologischer Befund:

No.	Entn.	entwicklungsfähige Keime pro 1 ccm Milch
No. 657 = 5400		
" 658 = 2400		" " 1 " "
" 659 = 2400		" " 1 " "
" 660 = 5000		" " 1 " "
" 661 = 3700		" " 1 " "
" 662 = 3000		" " 1 " "
" 663 = 4600		" " 1 " "
" 664 = 3200		" " 1 " "
" 665 = 3200		" " 1 " "

Die gleichzeitig bei diesen Proben ausgeführten Reaktionen nach Scharfing-Brand verliefen wie bei reiner, frischer und ungekochter Milch.

Die Untersuchung der im Monat August 1914 aus dem Verkehr entnommenen Yoghurtproben ergab nachfolgende Befunde:

Entnahme	Fett %	Säure ber. als Milchsäure
7. 8. 14.	4,55%	1,03%
10. 8. 14.	3,70%	1,30%
24. 8. 14.	3,60%	1,10%
27. 8. 14.	3,85%	1,15%
28. 8. 14.	4,00%	1,05%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden.

Aussehen, Geruch und Geschmack waren einwandfrei.

Für die Bibliothek eingegangene Geschenke.

Titel:	Geschenkgeber:
Beiträge zur Klinik der Tuberkulose. Bd. 31. 1914.	Dr. Hanauer, hier, Reuterweg
Honigmann, G.: Aerztl. Lebensfragen und ihre moderne Lösung. Wiesbaden 1913.	Geh. Rat Quincke hier, Schumannstr.
Anstalt Idstein. 1888—1913. Jubiläums-Bericht.	
Sticker, Georg: Die Ausgestaltung der Medizin in Deutschland während der letzten 25 Jahre. München 1913.	
Rasch, Kurt: Das Mehler'sche u. das Michaelis'sche Symptom. Langensalza 1913.	
Knigge, Helene: Ueber einen Fall von multiokulärem Echinococcus und Tuberkulose der Leber. Langensalza 1913.	Dr. Hainebach, hier, Scheffelstr.

Titel:
Mitteilungen für die Mitglieder des Aerztevereins im Herzogtum Oldenburg. Jg. 7. 1913.
Verhandlungen d. 14. Jahresversammlg. des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege u. der 6. Versammlg. der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands. Stuttgart 1914.
Raymond, Professor, Fulgence. 1844 bis 1910.
31 Dissertationen der med. Fakultät. Berlin.
1. Habilitationsschrift der med. Fakultät. Berlin.
5 Dissertationen der philos. Fakultät. Berlin.
Berg, G.: Beitrag zur Wachstumsinsuffizienz des Herzens im Kindesalter; S. A.
Olive: Ueber die antiseptische Wirkung d. Euphorine in d. Chirurgie. S. A.
Sachs, A.: Zur Kenntnis der Magenschleimhaut in krankhaften Zuständen. S. A.

Geschenkgeber:
Dr. Hainebach, hier, Scheffelstr.
Prof. Edinger, hier, Leerbachstr.
Dr. G. Berg

Kreisarztbezirk I. — i. V.: Dr. Werner.
 Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.
 Es erkrankten an Diphtherie: 12, Scharlach: 14, Unterleibstypus 7.
 Es starben an Tuberkulose der Lungen: 4, Kindbettfieber: 1.
 In der Woche vom 13. September bis 19. September 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:
 Diphtherie: 13, Scharlach: 9, Unterleibstypus: 1, spinale Kinderlähmung: 1.
 Es starben an Diphtherie: 1, Lungentuberkulose: 7.
Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
 (Sachsenhausen und Vororte.)
 Es erkrankten in der Woche vom 6. September bis 12. September an Diphtherie: 8, Scharlach: 2, Unterleibstypus: 1.
 Es starben an Lungentuberkulose: 1, Kindbettfieber: 1.
 Es erkrankten in der Woche vom 13. September bis 19. September 1914 an Diphtherie: 7, Scharlach: 4, Kindbettfieber: 1, Unterleibstypus: 1.
 Es starben an Scharlach: 1, Lungentuberkulose: 1.

Kriegsfürsorge und Krankenkost.

An die Aerzte und Aerztinnen Frankfurts!
 Mit Rücksicht auf das erhöhte Bedürfnis während der Kriegszeit hat die Kriegsfürsorge, Abteilung Familienhilfe, mit dem Verein zur Pflege armer Kranker aller Konfessionen ein Abkommen getroffen, wonach erstere dem Verein eine monatliche Subvention von 1000 Mark zur Verfügung stellt gegen die Verpflichtung, dafür bis zu 1500 Portionen Krankenkost an Schützlinge der Kriegsfürsorge durch die Krankenküche, Langestr. 12, zu verabreichen.
 Die 17 Bezirksstellen der Kriegsfürsorge verweisen diejenigen Personen, die sich bei ihnen um Krankenkost bewerben, unter Ausfüllung des üblichen Antragsformulars, an den behandelnden Arzt, welcher das Formular unter Verordnung der angemessenen Krankenkost unterzeichnen soll, falls er diese für notwendig hält.
 Die Aerzte und Aerztinnen Frankfurts werden gebeten, alle Fälle von Bewilligung von Krankenkost einen Tag vor Ausgabe derselben an die Krankenküche, Langestraße 12, zu melden. Für Bedürftige, die nicht von der Kriegsfürsorge zugewiesen werden,

Dr. med. Friedrich Straus
 geboren: 25. Februar 1871
 gestorben: 14. September 1914

Kreisärztliche Mitteilungen.
 In der Woche vom 6. September bis 12. September 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Phosphachit, Dr. Korte
 Haltbarer, wohlschmeckender Phosphorlebertran mit **garantiertem** Gehalt 625y
 in den Dosierungen: 0,01:100 (Originalflasche) Mk. 1.30
 0,01:200 (Originalflasche) Mk. 2.25
 in zahlr. Krankenhäus. u. Kinderklinik. m. groß. Erfolg eingeführt.
Dr. Korte & Co., Hamburg 36.



Schutzmarke.

HARTMANN'S
Sterile Laminaria-Stifte
 einzeln sterilisiert n. Dr. Saul in Glastuben mit Sprengnaht D. R. P. 590y
 Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
 Hersteller:
Paul Hartmann A.-G., Filialfabrik Frankfurt a. M.
 Mainzerlandstraße 251. — Tel.: Amt Hansa, Nr. 7054 und 7055.



Sanatorium Kurhaus Lindenfels
 zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 b, o

Godeshöhe Nervenranke Entziehungskuren etc. Dr. Bernard. 7461
 GODESBERG AM RHEIN.

GESETZL. Heilsalbe GESCH. COMBUSTIN
 ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art, wie nässende Hautausschläge, Wundsein der Haut auch bei kleinen Kindern, Flechten, Unterschenkel- u. Fußgeschwüren.
 Erhältl. i. d. Apotheken in Büchsen à Mk. 2.— u. 1.25
 Alleinige Hersteller:
F. WINTER JR.
 Chemische Fabrik FAHRBRÜCKE i. S. A.
 Proben den Herren Aerzten gratis und franco. 753 l



Junge, geb. Frau (steno-graphiekundig), eigene Schreibmaschinen, hübsche Handschrift, empfiehlt sich zur Anfertigung aller schriftl. Arbeiten u. jeweilig. Nachtragen d. Bücher. Strengste Diskretion wird zugesichert. 802b
 Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. u. **S. 802.**

Sanatorium Stammberg:
 Schriesheim a. d. Bergstrasse für lungenkranke Damen des geb. Mittelstandes. Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag. Sommer- u. Winterkur. Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz. 717 n

Es gehört zum guten Ton, daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt **A. Muhn**, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/p

Gegen Kopfschuppen Petrol-Mahn benützen. Haarwasser u. Apoth. Muhn, Genf. FL. 1.50 - FL. 2.50 469 p



Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes
Waldhof Elgershausen Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587 b/jt. Prospekt. (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.

steht es den Aerzten und Aerztinnen wie bisher frei, unter Innehaltung des früheren Antragsverfahrens Anträge bei der Krankenküche zu stellen. Das Abkommen ist zunächst für einen Monat abgeschlossen.

Frankfurt a. M., den 10. September 1914.

Verein zur Pflege armer Kranker aller Konfessionen.

Jul. Wertheimer, San.-Rat Dr. J. J. Schmidt,
Vorsitzender. Schriftführer.

Kriegsfürsorge, Abteilung: Familienhilfe

Frau v. Riess. Dr. Polligkeit. Amtsgerichtsrat Levi.

Schutzimpfungen gegen Kriegsseuchen.

Der stellvertretende Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege erläßt auf Veranlassung des Chefs des Feldsanitätswesens eine Bekanntmachung, welche die Zulassung zur freiwilligen Betätigung in Kriegslazaretten von der vorher erfolgten Schutzimpfung gegen Pocken, Typhus und Cholera abhängig macht. Das vom 2. September datierte Schriftstück, das an das Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, an die Territorialdelegierten vom Roten Kreuz, an den Johanniterorden und die Maltesergenossenschaft gerichtet ist, lautet:

Auf Befehl des Chefs des Feldsanitätswesens sind die Aerzte, das Pflege-, Warte- und sonstige Personal der freiwilligen Krankenpflege zur Verhütung der Krankheitsübertragung, bevor sie in den Tätigkeitsbereich der freiwilligen Krankenpflege eingestellt werden, der Schutzimpfung gegen Pocken, Typhus und Cholera zu unterwerfen.

Bezüglich der Typhusschutzimpfung bemerke ich folgendes:

Es empfiehlt sich, diese Schutzimpfung bei dem Pflege- und Trägerpersonal schon während der Ausbildung in den Ausbildungsstätten durch die auszubildenden Aerzte vornehmen zu lassen. Wer sich weigert, sich dieser Schutzimpfung zu unterziehen, wird zur freiwilligen Krankenpflege nicht zugelassen. Die Aerzte derjenigen Krankenanstalten, in denen das Pflegepersonal ausgebildet wird, oder die Träger auszubildenden Aerzte haben sich zur Erlangung von Impfstoff an eines der nachgenannten Institute mit der Bitte um Ueberlassung von Impfstoff für eine bestimmte Anzahl von Personen zu wenden und zugleich zu bescheinigen, daß die Schutzimpfung im Interesse der freiwilligen Krankenpflege vorgenommen werden soll:

1. Institut für Infektionskrankheiten Robert Koch, Berlin,
2. Hygienisches Institut der Universität, Berlin,
3. Kaiser-Wilhelms-Institut für experimentelle Therapie, Berlin-Dahlem,
4. Pharmakologisches Institut der Universität, Berlin,
5. Institut für Wasserhygiene, Berlin-Dahlem,
6. Städtisches Untersuchungsamt, Berlin, Fischerstraße.

Auf den eingereichten Antrag wird der Impfstoff von diesen Instituten nebst Gebrauchsanweisung abgegeben. Die Einspritzungen werden zwischen linker Brustwarze und linkem Schlüsselbein vorgenommen, da etwa auftretende Impfreaktionen hier am wenigsten stören. Man muß damit rechnen, daß bei einem Teil der Geimpften nach der Impfung örtliche Reizungen und allgemeine Erscheinungen (Abgeschlagenheit, Kopfschmerz, Fieber) auftreten, die bald verschwinden und nie zu dauernden Gesundheitsstörungen geführt haben. Die Impfungen sind am zweckmäßigsten nachmittags 4 Uhr, und zwar möglichst an Ruhetagen, vorzunehmen, damit die Impfreaktion über Nacht abklingen kann. Zwischen zwei Impfungen müssen mindestens sieben Tage liegen. Es werden drei Einspritzungen vorgenommen, sodaß die gesamte Schutzimpfung einen Zeitraum von höchstens 15 Tagen einnimmt. Dann ist seitens der Aerzte eine Bescheinigung darüber auszustellen, daß die betreffenden Personen der Typhusschutzimpfung unterzogen worden sind. Diese Bescheinigung ist bei der Einstellung in die Formation vorzulegen. Die Herren Aerzte, die die Schutzimpfung vollziehen und den Verlauf beobachtet haben, werden gebeten, einen kurzen Bericht über Zahl und Verlauf der Schutzimpfung an mich einzusenden.

Für das Pflege- usw. Personal, das nach dem Osten geht, ist auch eine Schutzimpfung gegen Cholera vorzunehmen, und zwar nach der von den genannten Instituten mit übermittelten Gebrauchsanweisung. Hier genügen zwei Einspritzungen mit einem Zwischenraume von je fünf Tagen, sodaß in sieben Tagen die Impfung erledigt sein kann. Der Impfstoff ist von den genannten Instituten zu erlangen. Es empfiehlt sich, bei allen in der Ausbildung befindlichen Pflegepersonen und Trägern auch die Choleraimpfung vorzunehmen, weil im voraus nicht gesagt werden kann, ob die betreffenden Personen im Osten oder Westen Verwendung finden. Für die schon ausgebildeten Pflegepersonen und Träger muß, soweit sie nicht bereits auf das Feld ihrer Tätigkeit gesandt sind, die Schutzimpfung gegen Typhus und Cholera, sobald als möglich nachgeholt werden. Die gleichzeitige Schutzimpfung

Aerzteverband für freie Arztwahl

Collegen!

Verschreibt nur noch deutsche Präparate!

Die Mitglieder des Aerzteverbandes für freie Arztwahl werden hierdurch darauf hingewiesen, daß die Präparate von Burroughs Wellcome & Cie., von Parke, Davis & Cie. und das in englischen Händen befindliche Bitterwasser Apenta in Zukunft als nicht im Verordnungsbüchlein vorhanden anzusehen sind.

Es muß also hauptsächlich die Verordnung folgender Präparate aufgegeben werden: 1. Apenta, 2. Liquor sedans, 3. Pituitrin, 4. Tabl. ferri carbon. Bland c. acid. arsen., Talooids von Tinct. Strophant.

Vollwertige Ersatzpräparate sind: ad 1. Friedrichshaller Bitterwasser und Hunyadi Janos, ad 2. und 3. Liquor Hydractinini (Beyer), Erystipticum, Pituglandol (Roche), ad 4. Arsenblatan, Arsenferratoase auf Antrag, Liquor kalii arsen., Tinct. ferri pom. \hat{a} 10,0 oder Liq. kalii arsen. 5,0 oder 10,0, Liq. ferri albumin. ad 50,0, Ta. Strophant.

Der Vorsitzende des Rezept-Prüfungsausschusses.

I. V.: Neuberger.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Die ordentliche Monatssitzung im September fällt aus.

Der Vorstand:

i. A.: Alfred Straus.

Komplette Lazarett- Einrichtungen

**B. B. Cassel,
Frankfurt a.M.,**

Stiftstrasse 9/17.

Telegr.: Cassel Frankfurtmain Hansahauss.

Telefon: Amt Hansa 7100 und 7101.

gegen Typhus und Cholera ist zu vermeiden. Ebenso ist die Typhus- und Choleraschutzimpfung nicht in der Zeit vorzunehmen, in der die Reaktion auf die Pockenschutzimpfung noch zu erwarten steht.

Es liegt im Interesse der ärztlichen Personen, des Pflegepersonals und der Träger sowie des in Frage kommenden Wirtschaftspersonals, daß diese Bestimmungen mit besonderer Sorgfalt zur Durchführung gelangen.

Diese Vorschriften gelten in erster Linie für das ärztliche, Pflege- und sonstige Personal im Etappengebiet. Es ist ferner erforderlich, daß auch dasjenige Personal des Heimatsgebiets, das für die Behandlung und Pflege von Personen mit übertragbaren Krankheiten bestimmt ist, der erwähnten Schutzimpfung unterzogen werde.

Unter Bezugnahme auf den oben abgedruckten Erlaß des Chefs des Feldsanitätswesens teilt das Städt. hygienische Institut mit, daß es **Typhus- und Cholera-Impfstoff** hergestellt hat und vorrätig hält. Er kann zu jeder Zeit in jeder beliebigen Menge vom Institut bezogen werden.

Die Apotheken des Bahnhofviertels versehen mit Genehmigung der Kgl. Regierung den **Nachtdienst** und den **Sonntagnachmittagsdienst** wochenweise abwechselnd. Die eine Woche sind die Blücherapotheke, Hohenzollern- und Gallusapotheke geöffnet, die andere Woche die Bahnhof- u. Hansaapotheke. Wie verlautet, soll in anderen Stadtteilen die gleiche Einrichtung getroffen werden. Dieselbe besteht übrigens schon in den meisten anderen Großstädten, neuerdings auch in Berlin, sie entspricht längst gestellten sozialen Forderungen und ist besonders jetzt durch den Kriegszustand bedingt, durch den ein großer Teil des Personals den Apotheken entzogen ist.

Hochschulnachrichten.

Von der Universität Frankfurt a. M.

Die Universität Frankfurt a. M. wird aus fünf Fakultäten bestehen, unter denen die **Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät als Trägerin der Handelshochschule** die sämtlichen Handelshochschuleinrichtungen der bisherigen Akademie für Sozial- u. Handelswissenschaften unverändert fortführen wird. Die Handelshochschul-

Studierenden werden an der Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät immatrikuliert. Als solchen steht ihnen, wie allen Universitätsstudenten, der Besuch aller Vorlesungen und Uebungen zu, soweit nicht für die Zulassung zu einzelnen Vorlesungen und Uebungen Einschränkungen bestehen. Alle Vorlesungen u. Uebungen finden im Universitätsgebäude, Jordanstr. 17, statt. Vom Sekretariat können folgende Drucksachen kostenlos bezogen werden:

1. Die Ratschläge für die zweckmäßige Einrichtung des Studiums.
2. Die Handelshochschul-Vorlesungen an der Universität Frankfurt a. M. (Auszug aus dem Vorlesungs-Verzeichnis der Universität für das Winter-Semester 1914/15.)
3. Die Ordnungen für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrprüfung nebst dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen.
4. Die Prüfungsordnung für Versicherungsverständige.

Das Wintersemester 1914/15 beginnt am 16. Oktober.

Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Universität Frankfurt a. M., Jordanstr. 17.

Das Lecinwerk von Dr. E. Laves, Hannover, hat dem Roten Kreuz für die weiblichen Hilfskräfte und für die Verwundeten 6000 Flaschen Lecin unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Bücherbesprechungen.

Unser Garten. Ein Führer für Haus, Garten und Tierhaltung. Mit dem Beiblatt Tierzüchter und Tierfreund. Erscheint alle 14 Tage. Frankhsche Verlagshandlung, Stuttgart. Preis vierteljährlich M. 1.—

Wir haben schon einmal auf die hübsche und inhaltsreiche Zeitschrift und ihren besonderen Wert für den Garten oder Land besitzenden Arzt hingewiesen. Die bis zum August vorliegenden Hefte bringen, der jeweiligen Jahreszeit angemessen, theoretisch und praktisch belehrende Aufsätze über Garten- und Tierpflege, die gerade jetzt von besonderem Wert sein müssen, da von allen Seiten dazu aufgefordert wird, während des Kriegs kein Stückchen Land brach liegen zu lassen, sondern es für den Gemüsebau auszunutzen. Da ist „Unser Garten“ ein guter Wegweiser.



Clementinen-Institut für Krankenpflege

Oederweg 70, Telef. 4796, Amt Hansa empfiehlt seine staatl. gepr. Schwestern und Hebammenschwestern.

Krankenpfleger und -Pflegerinnen.
452a/y Wochenbettpflegerinnen.

Dr. Landerer'sche Heilanstalt

für Gemüts- und Nerven-Kranke

Christophsbad Göppingen.

Anmutige Lage, inmitten alter Gärten. Altberühmt. Sauerbrunnen.
4 Aerzte. Mäßige Preise. Illustr. Prospekte durch die Direktion.

7501

Sanitätsrat Dr. Gustav Landerer.

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)

Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bzw. Gemütskranke.

677 u

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.
Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694qu
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg 1.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen.

467 a/t

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.
2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.



Berta-Verein Institut für Krankenpflege

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telefon 8722

empfehlte seine staatlich diplom. Schwestern :: für jegliche Art von Krankenpflege. :: Hier und auswärts. 841a/b

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675a/p Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.